

Medienmitteilung UBS mit neuer Führung

Thema	Villiger und Grübel als UBS-Dreamteam
Für Rückfragen	Martin Bäumle, Tel 079 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	4. März 2009

Grünliberale begrüßen die neue Führungscrew der UBS

Die Grünliberalen begrüßen es, dass den Aktionären der UBS Kaspar Villiger als neuer Verwaltungsratspräsident vorgeschlagen wird. Herr Grübel dürfte aktuell einer der wenigen qualifizierten Banker mit Erfahrung, Wissen und Vernetzung sein, der die UBS aus dieser schwierigen Lage wieder zu neuem Erfolg führen kann. Herr Villiger stellt eine gute Ergänzung zu Oswald Grübel als CEO dar und ist eine gute Wahl.

Die Grünliberalen haben hohe Erwartungen an die neue Führungscrew, vor allem auch was die Unternehmens- und Risikokultur zurück zu Qualität und Bescheidenheit angeht. Gleichzeitig steht auch die Politik in der Verantwortung, sich auf ihre Kernaufgabe für eine zukunftsfähige Gesetzgebung im Aktien- und Aufsichtsrecht zu besinnen und die UBS in Ruhe arbeiten zu lassen.

Dieser Entscheid stärkt die Corporate Governance der UBS und kann mithelfen, verlorenes Vertrauen in die UBS zu stärken. Herr Villiger bringt das nötige Wissen und die Erfahrung mit Krisen mit. Daneben ist er auch ein Hoffnungsträger für einen glaubwürdigen Wechsel in der Ethik der UBS hin zu mehr Qualität, Bescheidenheit und Anstand. Die Grünliberalen haben Peter Kurer immer als einen Uebergangspräsidenten bezeichnet. Die Grünliberalen danken Peter Kurer für seine Arbeit und für seine Einsicht, sich jetzt als Präsident zurückzuziehen und so einen Neuanfang zu ermöglichen. Ebenso danken die Grünliberalen Marcel Rohner für seinen auch Einsatz und seine Anständigkeit in dieser schwierigen Phase der UBS.

Die Grünliberalen haben hohe Erwartungen an die neue Führungscrew der UBS. Die UBS soll bald wieder Gewinne ausweisen, eine hochstehende Personalpolitik verfolgen und gleichzeitig markante Restrukturierungen vornehmen. Diese Herausforderung muss entschlossen und trotzdem mit Bedacht und Wertschätzung der Mitarbeiter und Kunden angegangen werden. Zudem erwarten die Grünliberalen eine neue Risiko- und Unternehmenskultur im Umgang mit ihren Geschäften- diese Haltung muss aber von der Führung vorgegeben und vorgelebt werden.

Die Grünliberalen erwarten aber auch von der Politik, nun keine Schnellschüsse zu vollziehen und die Eigenprofilierung der Sache unterzuordnen. Die UBS muss jetzt in Ruhe arbeiten können und die Aufgabenteilung zwischen Politik und Wirtschaft ist zu akzeptieren. Die Politik muss im Aktienrecht, im Rahmen der FinMa-Gesetzgebung und im Rahmen von Verhandlungen zukunftsfähige kohärente Lösungen entwickeln und die Bank muss ihre Hausaufgaben machen und die Bank so ausrichten, dass diese nachhaltig Wertschöpfung generieren und damit die Stärken des Finanzplatzes erhalten und stärken kann.